

ihren Politik nach dem Kriege gewesen, daß man große Worte gebraucht habe, ohne daß dahinter eine Macht gestanden habe. Die Torheit nach der Revolution habe darin bestanden, daß man habe alles gleichmachen wollen. Man müsse von der Gleichheit wieder zur Differenzierung kommen. Nach 1918 habe es in Deutschland so ausgesehen, als ob die Menschen schon fertig seien. Unsere Besieger hätten dem deutschen Volke die allgemeine Wehrpflicht genommen aus dem sehr bestimmten Grunde, dem deutschen Volke damit ein Stück seiner stärksten Erziehung zu nehmen. Ohne eine deutsche Volkseinheit könne man nicht an eine Wiedergewinnung unseres Schicksales denken. In diesem Zusammenhang ging der Minister auf die Verhängung des Ausnahmezustandes ein. Als man aus dem Chaos über die Stabilisierung zum Wiederaufbau habe gelangen wollen, sei Bayern dem Reiche in die Flanke gefallen. Er habe aus den Veröffentlichungen des „Vorwärts“ seinerzeit mit Bestimmtheit gewußt, daß von Sachsen aus eine neue Weltrevolution geplant sei. Es sei auch vorauszuversetzen gewesen, daß, wenn von Bayern aus der Marsch nach Berlin angetreten worden wäre, Deutschland gleichzeitig von einer fremden Macht von drei Seiten aus bedroht worden wäre. Den vielen Vorwürfen gegenüber, die man seinem Kabinett gemacht habe, könne er nur antworten, daß im Schützengraben der Verantwortlichkeit die Verluste stets stärker seien als in der Etappe der Opposition. Er sehe in unserer augenblicklichen Politik keine Epoche, sondern nur eine Episode und er vergleiche unsere Zeit mit der französischen Revolution bis zum Wiener Kongreß. Man stehe mitten im Kampf um neue Weltorientierungen. Um den Sieg zu retten, müsse vor allen Dingen der deutsche Mittelstand wieder in seine Rechte eingesetzt werden. Die Reichsregierung denke nicht daran, in besonders gefährdeten Gebieten den Ausnahmezustand völlig aufzuheben. Es sei zum Besten Deutschlands auch notwendig, daß es seine eigenen Kolonien wieder erhalte. Der Abgeordnete Dr. Helfferich habe gestern im Reichstag den Abg. Stresemann an seinen Ausspruch erinnert, den er seinerzeit getan habe, daß die Welt wieder gutmachen müsse an Deutschland, was sie ihm angetan habe. Er könne hier nur versichern, daß der alte Standpunkt des Abgeordneten Dr. Stresemann auch der des Außenministers Dr. Stresemann sei. Es sei bereits eine moralische Isolierung Frankreichs im Werden und man werde vielleicht sehr bald mit einer völligen Umgestaltung der Weltpolitik gegenüber der Frage des Versailler Vertrages rechnen können. — Die Rede wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Frage der Wiedereinbeziehung des Rheinlands und Ruhrgebiets in das deutsche Eisenbahnetz.

Paris, 22. Febr. Der „Gaulois“ glaubt zu wissen, daß der endgültige Bericht des Sachverständigenausschusses die Wiedereinbeziehung der deutschen Eisenbahnen im Rheinland und im Ruhrgebiet in das deutsche Gesamteisenbahnetz als Pfand für die internationale Anleihe derart vorsehen werde, daß sie zu einem für Frankreich und Belgien höchst annehmbaren Vergleich Anlaß geben werde.

Ein neues Lieferungsabkommen der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit den Alliierten.

Berlin, 22. Febr. Am 19. Februar haben zwischen der Interalliierten Rheinlandkommission und der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen Verhandlungen stattgefunden, welche die Verlängerung des im November 1923 getroffenen provisorischen Abkommens über die Lieferung von Stickstoff zu Reparaturzwecken zum Gegenstand hatten. Es wurde ein neues Abkommen für die nächsten drei Monate abgeschlossen, das in den Grundzügen mit den früheren Vereinbarungen übereinstimmt, jedoch eine mäßige Verzögerung der zu erfüllenden Reparationslieferungen vorsieht.

Macdonald und die Flotten-„Abrüstung“.

London, 22. Febr. Im Laufe der Debatte über den Beschluß der Regierung, 5 Kreuzer und 2 Zerstörer zu bauen, erklärte Macdonald, daß die Neubauten lediglich alte Schiffe ersetzen sollten. Die Stärke der britischen Kriegsflotte dürfe nicht erhöht werden. Die Regierung könne eine Abrüstung nicht zustandebringen, indem sie zulasse, daß die britische Flotte durch Abnützung verschwinde. (1) (Beifall bei der Opposition.) Die Frage des gesamten Flottenprogramms und des Standards, gegen den Großbritannien bauen sollte, werde jetzt erwogen und bis diese Prüfung vollendet sei, werde keine Entscheidung über die gesamte Flottenpolitik erfolgen. Keine fremde Nation könne wirksam gegen den Bau von Erleichterungsschiffen protestieren. Im übrigen beruhe der Beschluß, einige Kreuzer zu bauen, auf dem Wunsch, dem englischen Schiffbauindustrie Arbeit zu verschaffen. (1) Nach Schluß der Debatte wurde ein liberaler Antrag, der die Regierung herausforderte, mit 372 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Die Konservativen stimmten mit der Regierung.

London, 22. Febr. Die gestrige Abstimmung im Unterhaus über den von der Regierung vorgeschlagenen Bau von 5 Kreuzern und 2 Zerstörern, bei der in der Hauptsache konservative und Arbeiterparteiliche einen von den Liberalen eingebrachten Antrag zu Fall brachten, wurde in der Presse viel beachtet. „Daily Chronicle“ hebt hervor, daß zahlreiche Mitglieder der Arbeiterpartei nur mit großem Widerstreben für die Regierung stimmten. Vor einem Monat sei von den Konservativen gesagt worden, daß die Liberalen die Sozialisten zur Macht gebracht hätten. Es sei bemerkenswert, daß es jetzt die Konservativen seien, die die Sozialisten unter Macht hielten. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt zu dem liberalen Angriff, in parlamentarischen Kreisen sei die gestrige Herausforderung der Liberalen als ein schlagender Beweis für die Schwierigkeiten angesehen worden, denen sich die neuen Minister gegenüber sehen, die niemals sicher seien, wieweit sie sich auf die liberale Unterstützung verlassen könnten. Sogar unter ihren eigenen Anhängern herrsche keine Disziplin.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung

Betreff: Versorgungssamt Calw.

Laut Mitteilung des Hauptversorgungsamts Stuttgart ist das

Versorgungsamt Calw

mit Wirkung vom 1. April 1924 ab aufgelöst worden.

Von dem genannten Tage ab ist der Oberamtsbezirk Calw dem

Versorgungsamt Stuttgart

zugeteilt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die betreffigen Ortsangehörigen entsprechend aufzuklären.

Calw, den 22. Februar 1924. Oberamt: G ö s.

Bekanntmachung betr. Erwerbslosenfürsorge.

Durch Anordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 14. Februar 1924 sind die Familienzuschläge und selbständigen Unterstützungen von Familienmitgliedern in der Erwerbslosenfürsorge erhöht worden. Dementsprechend treten mit Wirkung vom 11. Februar 1924 ab an die Stelle der Bestimmungen Ziffer 3 und 4 der Bekanntmachung des Arbeitsministeriums vom 20. Dezember 1923 betreffend Erwerbslosenfürsorge (Staatsanzeiger Nr. 298) die folgenden:

3. Die Familienzuschläge (Nr. 3) dürfen insgesamt das Einundehalbache der Hauptunterstützung (Nr. 1 und 2) nicht übersteigen.

4. Die selbständigen Unterstützungen, die mehrere in einem gemeinschaftlichen Hausstand lebende Familienmitglieder erhalten, dürfen in ihrer Summe das Zweieinhalbache der Unterstützung nicht übersteigen, die dem höchstunterstützten Mitglied der Familie für seine Person zufließt. Der Vorstand der Familie gilt im Sinne dieser Bestimmung als ihr Mitglied.

Nach vorstehender Anordnung kommt für verheiratete Erwerbslose, die 5 und mehr unterhaltsberechtigten Angehörige zu versorgen haben, ab 11. Februar 1924 eine Nachzahlung in Betracht. Die Anweisung zur Auszahlung durch die (Stadt-)Gemeindepflegen erfolgt mit der Anweisung der laufenden Unterstützung am 27. 2. 24 vom Arbeitsamt.

Oberamt: G ö s.

Deutschland.

Die Deutschnationalen

für Aufhebung der dritten Steuernotverordnung.

Berlin, 23. Febr. Wie die Blätter melden, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion im Reichstag folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, die dritte Steuernotverordnung wird aufgehoben.

Ein Beleidigungsprozess des Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Febr. In der „München-Augsburger Abendzeitung“ hat Dr. Gansser in einem offenen Brief an den Reichspräsidenten erneut den Vorwurf des Landesverrats erhoben. Der Reichspräsident hat deshalb gegen Gansser, der seinen Wohnsitz in Berlin hat, bei der zuständigen Berliner Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen verleumdender Beleidigung erhoben.

Aufhebung einer nationalsozialistischen Versammlung in Braunschweig.

Braunschweig, 21. Febr. Gestern abend ist durch die Polizei eine Versammlung des Germanenbundes ausgedehnt worden, da bei dem Bund der Verdacht besteht, daß er die Fortleitung der verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands ist. Etwa 150 Teilnehmer, darunter der frühere braunschweigische Ministerpräsident Sepp Dertter, damals den Unabhängigen Sozialisten angehörend, sind zur Feststellung ihrer Personalien im Polizeipräsidium eingeliefert worden, von wo sie in der Nacht wieder entlassen wurden. Einige Personen, bei denen besitzendes Material vorgefunden wurde, wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Berlin, 20. Febr. Noch immer sind im Reichsgebiet annähernd 4 Millionen Arbeitslose und Kurzarbeiter vorhanden, doch hat der Arbeitsmarkt im Januar 1924 eine mäßige Besserung gezeigt. Im unbefragten Gebiet ist die Zahl der unterstützten Erwerbslosen vom 31. Dezember bis 31. Jan. von 1 551 000 auf 1 429 000 zurückgegangen, die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter von 613 000 auf 401 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige Vollerwerbsloser) ist von 1 658 000 auf 1 579 000 gesunken, wobei zu beachten bleibt, daß nach den geltenden Bestimmungen ein wesentlicher Teil der Erwerbslosen Unterstützungen nicht erhalten kann. Die Entwicklung wird aber bestätigt durch die Statistik der Fachverbände der Arbeitnehmer, die für Dezember 1923 22,1 Arbeitslose und 24,5 Kurzarbeiter, für Januar aber 20,5 Arbeitslose und 14,8 Kurzarbeiter auf 100 erfasste Mitglieder aufweisen. Im befragten Gebiet beträgt die Zahl der Erwerbslosen und Kurzarbeiter noch weit über 1 Million. Außerordentlich ungünstig ist besonders die Lage in der Pfalz. Auch im übrigen kommt der Arbeitsmarkt der befragten Gebiete, die früher kaum Arbeitslosigkeit kannten, nur zögernd wieder in Fluß, insbesondere infolge der bekannten Eisenbahnverkehrsverhältnisse. Im Osten des Reiches steht be-

sonders das anhaltende Frostwetter einer Besserung entgegen. Soweit die Industrie eine Besserung aufweist, ist der günstige Einfluß der beruhigten Währungsverhältnisse unverkennbar.

Todesurteil.

Berlin, 23. Febr. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge verurteilte die Strafkammer in Dels den Landarbeiter Sbroron wegen Mordes zum Tode. Der Verurteilte hatte auf seinen Gutsherrn einen Mordanschlag verübt, bei dem aber nicht dieser, sondern ein in seiner Begleitung befindlicher Oberleutnant getötet wurde.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 23. Februar 1924.

Küchle der alten Kupfermünzen.

Durch Verordnung der Reichsregierung vom 11. Febr., die am 14. Febr. im Reichsgesetzblatt Teil 1 veröffentlicht wurde, sind die alten 1- und 2-Pfennigstücke den Münzen von 1- und 2-Rentenpfennig rechtlich gleichgestellt. Die alten Kupfermünzen können deshalb künftig in gleicher Weise zu Zahlungen verwendet werden wie die Rentenpfennige. Die öffentlichen Kassen nehmen sie zu jedem Betrage an. Es ist jedoch zu beachten, daß sich die Verordnung nur auf die Kupfermünzen, nicht auch auf die alten Nickelmünzen der 5- und 10-Pfennigstücke bezieht. Den letzteren die gleiche Zahlkraft zu verleihen, war schon deshalb nicht angängig, weil mit ihnen zugleich die stark unterwertigen Eisen- und Zinkmünzen über die gleichen Kennbeträge in den Verkehr zurückgelassen wären, was zu einer kaum erträglichen Unsicherheit geführt hätte.

Das Verbrechen der 20 000 Pfäzler.

die innerhalb eines Jahres von Franzosen und Separatisten aus ihrer Heimat ausgewiesen wurden, bestand darin, daß sie ihrem Vaterlande die Treue nicht brachen, daß sie ihr Deutschtum nicht verrieten, daß sie die Usurpatoren-Regierung der Separatisten, die von der gesamten pfälzischen Bevölkerung abgelehnt wird, nicht anerkannten, daß sie der unrechtmäßigen separatistischen „Regierung“ den Gehorsam verweigerten. Deshalb wurden sie von französischen und separatistischen Schergen von Haus und Hof vertrieben, mußten landesflüchtig werden, mußten ihre Habe, ihren Hausrat zurücklassen, die eine Beute der Feinde wurden. Unendlich viel haben die Pfäzler ihrem Deutschtum, ihrer Treue zum Vaterlande zum Opfer gebracht. Wie verschwindend klein ist das Opfer, welches das Vaterland und die Pfalz von Dir beim Pfälztag verlangt.

Gastspiel der Disputaner.

Im „Badischen Hof“ geben die hier bestbekanntesten und beliebtesten Disputaner am Dienstag zwei Theateraufführungen. Und zwar gelangt abends 8 Uhr das neue dreiaktige Lustspiel mit Gesang „Der lustige Witwer“ von Max Mauthner und nachmittags 5 Uhr für die Jugend das reizende Märchen „Die Nixensee“ zur Aufführung, womit die kleine Künstlertruppe überall einen großen Erfolg erzielt. Da die Gesellschaft noch von früher her bei uns in gutem Andenken steht, und sämtliche von der Gesellschaft hier aufgeführten Stücke stets mit großem Beifall aufgenommen wurden, so ist zu erwarten, daß auch diesmal der Truppe ein großer Erfolg beschieden ist.

*

Stimmheim, 21. Febr. Gestern vorm. 10 Uhr fuhr ein Bierauto der Brauerei Leicht (Baibingen) an der Realschule in Sindelfingen in langsamer Fahrt vorbei, während die Schüler in der Freizeit auf der Straße spielten. Der 12 Jahre alte Sohn des Schuhfabrikanten Dinkelacker von Sindelfingen stürzte während des Spieles zu Boden und kam gerade vor das Auto zu liegen, das ihn überfuhr. Obwohl der Führer sofort halten konnte, war der Knabe so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Den Führer trifft keine Schuld.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 schweiz. Franken	731,82 Ma.
1 franz. Franken	180,45 Ma.
1 holl. Gulden	1583,95 Ma.
Reichsindexziffer	1,03 Bill.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S. B.) Stuttgart, 22. Febr. Auch heute lag die Börse etwas fester. Die Kursbesserungen sind allerdings recht mäßig, doch ist man so bescheiden geworden, eine freundliche Stimmung darin zu sehen, wenn die rückläufige Kursbewegung keine Fortschritte macht. B. Notenbank - 3 (72), Kettenmeyer-Eisöl - 5 (35), Beflag Del - 3,5 (33), Kammgarn Vietig. + 5 (60), Salz Heilbronn + 2 (108), Spinnerei Pforzheim + 4 (40), Baumw. Kuchen + 2 (26), Wolldecken Weidertadt - 2 (36), Spinnerei Eßlingen + 3 (73).

Märkte.

(S. B.) Badnang, 22. Febr. Der Viehmarkt war stark befahren. Es kosteten Ochsen und Stiere 200-560 M, Kühe 250-430 M, Kalbinnen und Rinder 112-310 M, Milchschweine 15-23 M. Der Markt war lebhaft, die Viehpreise zeigten einen kleinen Anstieg zur Erhöhung.

Versammlungen des Jugendbundes E. C. im N. Calw.

Altburg: So. 11. 8 Uhr.
 Dreiender: Mo. 8 Uhr Jünglinge; Di. 8 Uhr Jungfrauen.
 Str. an: So. 8 Uhr.
 Leber: 1. Dispositionhaus So. 2 Uhr; Di. 8 Uhr.
 Dionsam: So. 7/8 Uhr; Freitag 1/2 8 Uhr.
 Neuburg: Do. 8 Uhr Säng.; Fr. 8 Uhr Jungfr.
 Dorenschwan: So. Di. Fr. 8 Uhr.
 Stommler: So. 8 Uhr.
 Württemberg: So. 7 Uhr; Di. 8 Uhr.
 Alle in den Lokale sind zu diesen Versammlungen herzlich eingeladen.

Wer Arbeitskräfte braucht

auch nur zur Aushilfe wende sich an das

Arbeitsamt Calw,

Fernsprecher 160 .. Bahnhofstraße 626

Überamtsort Leonberg.



Nadelstamm- u. Stangenverkauf
 am Freitag, den 29. Februar 1924, von nachmitt. 2 Uhr an in der Bahnhofswirtschaft Holzäpfel in Leonberg aus den Stadtwaldungen oberer Wald, Witterrain und Kammerort

417 Fichten und 87 Forchen mit zus. 246 Fm. und zwar:

- Langholz Fm. 3 I., 17 II., 37 III., 26 IV., 80 V., 17 VI. Kl.
 - Bagholz Fm. 17 I., 33 II., 16 III. Kl.
 - Baumstämme Stück 828 I., 52 II. Kl.
 - Hagstangen " 28 I., 85 II., 59 III. Kl.
 - Holzstangen " 162 I., 72 II., 20 IV., 33 V. Kl.
- Das Holz wird am Verkaufstag vorgezeigt. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Giesseck. Losversteigerung die Stadtpflege, Tel. 58.
 Stadtschultheißenamt: Fund.

Schönes Lager in

Konfirmanten-Anzügen

in guter und bester Qualität von **28 Mark** an.

Friedr. Wetzel - Calw
 Herrenkleidergeschäft. Badstraße.

Landw. Bezirksverein Calw. Bestellungen auf

Torfmulle

nimmt entgegen. Die Geschäftsstelle. Fernsprecher 96.

Roggenfuttermehl

für Schweine und Rindvieh billigt bei

Otto Jung.

Von Montag morgens 8 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen ein großer Transport



erstklassiger, gutgewohnter Milchkuhe, trächtiger Kühe, sowie eine große Auswahl gutgewohnter hochträchtiger Kalbinnen zum Verkauf, wozu Kau- und Tauschliebhaber freundlichst einladen.

Rudolf und Berthold Löwengart, Remingen.

Klapp-, Promenade- und Kinderwagen Kinderbettstellen sowie Stubenwagen



Leiterwagen natur- oder lackiert, Liege- und Kinderstühle verstellbar, und Schutzgürtel empfiehlt in schöner Auswahl bei billigen Preisen

Wilh. Franke, Spezialgeschäft f. Korbmachen, Calw
 hinter dem Rathaus.



Gebrannter Kaffee

reinschmeckend 210 Pfd. 2 Mk. Mischkaffee mit 20% Bohnenkaffee 90 Pfd. 20 Pfd. Malzkaffee offen 20 Pfd. 20 Pfd. Malzkaffee 26 Pfd. Pak.



Gesucht werden: 1 Zigarrenmacher, ferner mehrere Weinnädchen, einige Mädchen für Landwirtshaus, eine junge Mädchen zum Waschen (Küchen), 1 Spüer, Näheres Arbeitsamt Calw, Bahnhofstraße 626.



Solide Frau oder Mädchen für einige Vormittagsstunden zur Aushilfe für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen findet gute Stelle bei hohem Lohn und guter Behandlung. - Gelegenheit das Kochen zu erlernen. - Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehrliches, anstelliges Fräulein für Büro und Laden sofort gesucht. Auskunft gibt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Samstag und Sonntag Musikalische Unterhaltung in der „Diele“.

- Macaroni . . das Pfund 50 Pfg.
 - Spaghetti . . das Pfund 50 Pfg.
 - Hörnte . . das Pfund 40 und 50 Pfg.
- Nur beste Eierware:
- Weizen-Gries das Pfund 25 Pfg.
 - Schmalz . . das Pfund 72 und 80 Pfg.
 - Wurzelzucker das Pfund 54 Pfg.
 - Sandzucker . . das Pfund 52 Pfg.
- empfehlen

Karl Gehring, Lederstraße.

Seitenstück einer Autohaube von Hirsau nach Stammheim verloren gegangen. Abzugeben geg. Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fensterleder empfiehlt **Albert Wochele, Lederhandlung.**

Ein solides fleißiges Weinnädchen in kleine Familie für 1. März gesucht. Frau Schenk, Pforzheim Westliche 1.

Ein ordentlicher **Junge**, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, findet Lehrstelle bei **Hermann Dierlamm, Bäckermeister, Calw.**

2 Kanarienhähne verkauft **S. Mohr, Spindlershof.**

Stammheim. Eine Partie Feldtauben verkauft. **M. Kober.**

2 jährigen Stier zu verkaufen. **Johann Georg Dierlamm, Dauer in Wundersbach.**

Lichtspieltheater Badischer Hof. Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

Turpiraten

Sensations-Drama, 6 Akte, mit Beiprogramm.

Theater im Badisch. Hof, Calw
 gutgeheizter Saal
 Dienstag, d. 26. Febr. 1924:
 Gastspiel der **Liliputaner**
 Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
„Der lustige Witwer“
 Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Max Mauriner. Preise der Plätze: Sperrig 1. - Mk., 2. Pl. 80 Pfg., Stehplatz 60 Pfg.
 Nachmittags 5 Uhr:
Kinder-Vorstellung „Die Nigen-See“
 Märchen mit Gesang in 4 Aufzügen von Max Mauriner. Preise der Plätze für Kinder: Sperrig 70 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Vorverkauf nur ab Dienstag 11 Uhr Vorm. im Saal z. Bad. Hof. Nach d. Nachmittagsvorstellung Gratis-Präsentverteilung: 25 Geschenke, Haupttreffer: „Ein schönes Bilderbuch“.

Neuweiler.
 Zur Feier unserer **ehelichen Verbindung** erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag, den 28. Februar ds. Js., in das Gasthaus zum „Lamm“ in Neuweiler freundlichst einzuladen.
Fritz Seeger, Metzger
 Sohn des f. Joh. Gg. Seeger
Elisabeth Kähler
 Tochter des Martin Kähler I.
 Kirchgang 12 Uhr.

Altburg-Simmolzheim.
 Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 24. Febr. stattfindenden **kirchlichen Trauung** freundlichst einzuladen.
Karl Proß
Christiane Kühnle
 Kirchgang um 11 Uhr in Simmolzheim.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Bekleidung * Ausstattung
Barl Kändler, Calw.

Anth. Eisformbriketts treffen in nächster Zeit ein. Bestellungen nimmt entgegen **Albert Staud.**



**WÜRTTEMBERGISCHE MÖBELFABRIKEN
SCHILDKNECHT & Cie. A.-G. STUTTGART**
KRIEGSBERGSTRASSE 42 NÄHE HAUPTBAHNHOF

unterhalten in Ihrem eigenen Ausstellungsgebäude
eine ständige sehenswerte

MUSTERSCHAU

von 100 fertig eingerichteten Wohnräumen
nur Qualitätsmöbel

Geöffnet täglich 8-12 und 3-6 Uhr, Samstags 8-1 Uhr.

Nur solange Vorrat! :-: Beachten Sie meine Fenster!

Keine Schleuderpreise

sondern günstiger Einkauf.

Gesichtsseifen ca. 80 Gr., St. 20 Pfg. bei 6 St. Mk. 1.—
Rasierseifen ca. 50 Gr., St. 10 Pfg. bei 6 St. Mk. 0.50
Kernseife 200 Gr., St. 20 Pfg. bei 5 St. Mk. 0.95
Schmierseife in Pak. 500 Gr., St. 45 Pfg. bei 3 St. Mk. 1.25
// je 12 St. Gesichtsseifen u. Rasierseifen Mk. 2.90 //
// je 6 St. Kernseife und Schmierseife Mk. 3.50 //

Ritterdrogerie Calw.

Lesen Sie Ihre Zeitung allein
die Vorteile, die Sie dabei haben, überwiegen die Kosten.

Jedes 3. Los gewinnt.

20 Millionen Rentenmark
bietet glücklichen Gewinnern die
Staatliche Klassenlotterie
Höchstgewinn im günstigsten Falle
1 Million Rentenmark

Ziehung 1. Klasse 7. März 1924
Lospreise: $\frac{1}{6}$ 6.— $\frac{1}{4}$ 12.— $\frac{1}{2}$ 24.— Rm.
für alle Klassen 15.— 30.— 60.— 120.— Rm.
Zustellungsgebühren und Ziehungslisten extra.

GOTTWICK, Württ. Lotterie-Einnehmer
STUTTGART, Königsbau. Postscheckkonto 8110, Stuttgart.

Jedes 3. Los gewinnt.

Erfurter Sämereien

für Feld und Garten
neuester Ernte, garantiert keimfähig, sowie
schöne Steck-Zwiebel
empfehle ich durch günstigen Einkauf
zu billigen Preisen

Hermann Dill

Läden Obere Marktplatz 23.

Lanneneck, 22. Februar

Todesanzeige.

Unser liebes Kind
Helmuth 
wurde uns durch
einen Unglücks-
fall, im Alter von 1 1/2
Jahren, Bgl. entrissen.
In tiefem Leid:
Familie Hacker,
Unterhausen,
Familie Bayer,
Lanneneck.
Die Beerdigung findet
Sonntag Nachmittag
2 Uhr vom Krankenhau-
s aus statt.

1000-2000 M.

werd n gegen gute Sicher., ent,
entl. auch in kleineren Posten,
aufzunehmen gesucht.
Angebote an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

1000 Mark

entl. in kleineren Posten gegen
doppelte Pfandsicherheit
aufzunehmen gesucht.
Äheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Pfannkuch & Co

Hülsenfrüchte

Linzen

Pfd. **36** Pfg.

Große
Hellerlinzen

Pfd. **70** Pfg.

Erbisen

gelbe, geschälte

Pfd. **28** Pfg.

Bohnen

weiße Donaubohne

Pfd. **25** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

**Gardinen
Halbstores
Brise-Bises
G. Ulmer
Stuttgart
Eberhardstr. 51.**

Zu verkaufen:

Großen, bereits neuen trans-
portablen
Hausbackofen,
gebrauchte, gut erhaltene
Futter-
schneidmaschine
für Handbetrieb,
guten
Handleiterwagen
mit 2-3 Ztr. Tragkraft,
samt neue
Waschmange
„Triump“,
neuen Herd
mittlere Größe,
kleineren, runden
Dauerdrando, en
wie neu.
Clement, Al.-Wildbad.

Schweine-

krampf,

Steifheit der Beine,
wird rasch behoben durch
Susella.

Glänzend bewährt, auch zur
Anregung der Freijust.
1 Fl. 1.50 Mk., bei 5 Fl.
Frankozugung, durch
Dr. Schumachers
Apotheke, Pforzheim
waren 6.

Ein
Mutterstaf 

samt 4 Wochen altem
Lungen verkauft.
Wer, jagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Hirsau.
Einen 2-jährigen
Zuchttarren



(Rottschek), hat zu verkaufen
Eugen Stoh, Fernspr. 74.

Neu eingetroffen!
Zu sehr billigen Preisen!

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Herren-, Burschen- u. Knaben-Hosen
Gummi-Mäntel und Wind-Jacken
Blaue Arbeiter-Anzüge
Englisch-Leder- und Sport-Hosen
Damen-Mäntel
Kostüm- und Frottee-Röcke
Großer Baumwollwarenrest aller Art
Folien
Geschwister Kleemann.

Montag, den 25. Februar, früh
8 Uhr, steht

in Calw im „Löwen“
ein großer Transport



starker, junger
Milchkühe,
Käberkühe,
trächtiger Kühe,
schwerer hochträchtiger Kalbinnen,
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch einladen.

Rubin und Max Löwengart.

PIANOS

in best bewährten Fabri-
katen, bei reicher Auswahl
zu günstigen Preisen.

Eine Anzahl

Harmoniums

um zu räumen
ganz besonders vorteilhaft.

**Schmid & Buchwaldt
Pforzheim**

Spezialhaus für erstklassige Flügel-
Pianos und Harmoniums.

Fachmännische Reparaturanstalt.
Westliche 23 eine Treppe,
gegenüber dem Viktoria-Theater.

Von kommenden Montag, den
25. ds. Mts., habe in meiner Stallung

in Wildberg

einen großen Transport

erstklass. hochtr.
Kalbinnen
und junge
Milch-Kühe



zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Hermann Hopfer.